

právníků (*Almanach der tschechoslowak. Juristen*), 1930; *Masaryk* 4; *Otto* 28, Erg.Bd. III/2. (Kalhous)

**Krčméry August** Horislav, Schriftsteller und Komponist. \* Felsömcinsyne (Horná Mičiná, Slowakei), 6. 11. 1822; † Erdőbádony (Badín, Slowakei), 9. 3. 1891. Stud. in Neusohl, Schemnitz, Preßburg, 1844 an der Univ. Halle und 1845 in Wittenberg Phil. und Theol. K. war dann als Erzieher und Seelsorger, ab 1874 als Pfarrer in Badín tätig. K., der zur Gruppe um L. Štúr gehörte, erwarb sich Verdienste als Organisator und Hrsg. Er publ. Kalender und kirchliche Schriften, sammelte Volksbräuche und Volkslieder, vertonte slowak. Gedichte und redigierte „Hlahol“ – die musikal. Beilage der Z. „Sokol“.

W.: Štvorylka (Quadrille); Vyst'ahovanci (Auswanderer); Milka (Masur); Slovenka (Die Slowakin). Publ.: Slovenský spoločenský spevník z národních a prostonárodních piesní (Slowak. Chor-Gesangsbuch für Volks- und populäre Gesänge), 1871; Slovenské štvorspevy (Slowak. Quartette), gem. mit J. L. Bella und J. Kadavý, 1864; etc. vgl. L'. Rizner, Bibliografia písomnictva slovenského na spôsob slovníka od najstarších čias do konca r. 1900 (Bibliographie des slowak. Schrifttums in der Art eines Wörterbuchs von den ältesten Zeiten bis Ende 1900), 6 Tle., 1929–34.

L.: *Pazdírkův hudební slovník*, 1937; *Wurzbach*; *J. Slávik, Dejiny zvolenského evanj. a v. bratstva (Geschichte der Altsohler evang. Bruderschaft A. B.)*, 1921, S. 188. (Hrochova)

**Krebs Hans**, Politiker. \* Iglau (Jihlava, Mähren), 26. 4. 1888; † Prag, 15. 2. 1947 (hingerichtet). Schloß sich frühzeitig der in Aussig entstandenen Dt. Arbeiterpartei an, betätigte sich für sie als Journalist und Parteisekretär in Iglau, Aussig und Wien. Nach mehrjähriger Kriegsdienstleistung beteiligte er sich ab 1917 an der Reorganisation der Partei, in welcher er später im tschechoslowak. Staat eine führende Stellung einnahm. Im Zusammenhang mit dem sogenannten Volkssportprozeß wurde er vom Parlament dem Strafgericht ausgeliefert, floh aber 1933 nach Deutschland. Hitler (s. d.) verlieh ihm den Rang eines Gauleiters der Nationalsozialist. Dt. Arbeiterpartei. Bei Einrichtung des Sudetenlandes übernahm er polit. Aufgaben in seinem Heimatlande, nach Kriegsende wurde er von den Tschechen verhaftet, mit einer Anzahl anderer ehemaliger dt. Abg. im Prager Parlament vor Gericht gestellt, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

W.: *Katechismus der dt. Arbeiterbewegung Österr.*, 1917; *Macht und Recht*, 1921; *Der Kahr-Freitag*, 1923; *Panuropa und Mitteleuropa*, 1931; *Masaryk und die dt. Nationalsozialisten*, 1933; *Der Kampf um die sudetend. Autonomie*, 1933; *Wir Sudetend.*, 1937; *Kampf in Böhmen*, 1938 (z. Tl. autobiograph.); *Sudetendeutschland marschiert*, 1938.

L.: *Die Furche vom 29. 3. 1947*; *W. Kosch–E. Kuri, Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963, S. 705; *J. César–B. Cerný, Politika německých buržoazních stran v Československu v letech 1918–38 (Die Politik der dt. bürgerlichen Parteien in der Tschechoslowakei in den Jahren 1918–38)*, Bd. 2, 1962, S. 554; *W. Jaksch, Europas Weg nach Potsdam*, 1958. (Goldinger)

**Krebs Norbert**, Geograph. \* Leoben (Stmk.), 29. 8. 1876; † Berlin, 5. 12. 1947. Sohn eines Bahnbeamten; stud. 1896–1902 an der Univ. Wien, wo A. Penck, W. Tomaschek, E. Sues und O. Redlich seine hervorragendsten Lehrer waren und er dem in voller Blüte stehenden Ver. der Geographen (mit A. Grund, F. Machatschek, G. Götzing, H. Hassinger, R. Lucerna u. a.) als sehr aktives Mitgl. angehörte. 1900 Dr. phil. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung in der für sein wiss. Wirken bedeutungsvollen Fachverbindung von Geographie und Geschichte und nach kurzer Tätigkeit als Probelehrer in Wien, wirkte er bis 1907 am dt. Gymn. in Triest, ab 1907 an der Realschule in Wien XIII. und ab 1909 auch als Priv.-Doz. für Geographie an der Univ. Wien, 1917 o. Prof. an der Univ. Würzburg, 1918 in Frankfurt a. M., 1920 in Freiburg i. Br., 1927–43 an der Univ. Berlin. 1943–46 lebte er in Kritzendorf bei Wien, kehrte aber 1946 wieder nach Berlin zurück und übte an der Univ. wieder sein Lehramt aus. Für sein wiss. Werk ist die hervorragende Vertrautheit mit den von ihm behandelten Räumen durch eigene, auf zahlreichen Reisen und Exkursionen gewonnene Anschauung eine Hauptgrundlage. Neben den österr. Alpen wurden zunächst die Gebiete des dinar. Karstes und in der Folge weitere Gebiete der Österr.-Ung. Monarchie und der südosteurop. Halbinsel in seinen Arbeitsbereich einbezogen, denen er aber auch später viele wertvolle Beitr. widmete. Von Wien aus führte er auch große Exkursionen nach Ungarn, Dalmatien, Serbien, Sizilien, Tunis und Ägypten. Von seiner Berufung nach Würzburg an trat der süddt. und später der ganze dt. Kulturraum in Mitteleuropa stärker in den Vordergrund seiner Arbeiten. 1931/32 unternahm er eine große, überaus erfolgreiche Forschungsreise nach Vorderindien. Das Hauptergebnis war die große Länderkde. von Vorderindien und Ceylon, die das erste deutschsprachige Hdb. dieses Gebietes darstellte und wieder auch von Einzeldarstellungen ind. Landschaften ergänzt wird. Schon K.s erste gedruckte Arbeit, ein Ber. über die große Exkursion des Geograph. Inst. der Univ. Wien nach